

Schmetterlingsmücke

Psychoda



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die grau, braun oder fast schwarz gefärbten Schmetterlingsmücken (*Psychoda sp.*) sind 1 bis 5 mm lang und am Körper und auf den Flügeln behaart. Die Flügel werden in Ruhestellung wie bei Schmetterlingen über dem Hinterleib zusammengeklappt. In der Schweiz gibt es etwa 72 Arten.

Lebensweise und Nahrung:

Schmetterlingsmücken leben in der Natur an feuchten und schattigen Standorten (z.B. im Kompost, an faulenden Substanzen, in feuchter Humusschicht). In Gebäuden kommen sie häufig in feuchten Räumen vor und laufen dort oft flink an Toiletten- und Badezimmerwänden umher. Aber auch in Räumen mit Abläufen (z.B. in Kellern) sind sie häufig anzutreffen. Sie fressen organische Substanzen, Algen, Pilze und Bakterien.

Biologie und Verhalten:

Die Mückenweibchen legen an die Oberfläche von Algen- oder Bakterienbelägen (z.B. in Abläufen, Siphons) etwa 30 bis 100 Eier, die in Klumpen abgelegt werden. In diesen Belägen leben und fressen die Larven rund zwei Wochen. Die gesamte Entwicklung dauert zwischen 8 und 24 Tage. Die Tiere werden vom Licht angelockt und können an Fenstern und Lampen gefunden werden.

Schaden:

Schmetterlingsmücken stechen nicht und verursachen keine Schäden. Sie können sich jedoch bei warmen Temperaturen in Massen vermehren und dann lästig werden. Da sie unter Umständen auch Keime übertragen, dürfen sie in Nahrungsmittel verarbeitenden Betrieben nicht geduldet werden.

Vorbeugung/Prävention:

Siphons, Abläufe, Überläufe und Toiletten sollten regelmässig gereinigt werden. In Gebäuden, die in der Nähe von Kläranlagen liegen, können Schmetterlingsmücken durch Fenster in Wohnungen gelangen. Insektengitter an besonders gefährdeten Fenstern können das Eindringen verhindern.